

Die internationale Anerkennung des Völkermordes, ist für uns alle eine Ehrenschild. Kein Vergessen und Schweigen kann die Ermordung an unseren 353.000 Mitbürger und Mitbürgerinnen Griechen aus Pontos verdecken, während der Jahre 1916-1923...

Es macht Sinn, die Erinnerung an den Völkermord an den Pontos-Griechen zu bewahren, wenn unsere Wachsamkeit historisch fruchtbar ist. Das heißt, wenn es auf Tatsachen beruhend Konsequenzen hat, die für unsere Zukunft Selbstwertgefühl und kollektive Würde Gewährleisten. Wir sollten wenigstens nicht mitwirken, aus dem universellen Bewusstsein, die Trennungslinien zwischen Zivilisation und Barbarei und zwischen Menschlichkeit und Brutalität, auszulöschen.

Prof.Dr. Fotiadis

Universität West Mazedonien (Griechenland)

Professor für Geschichte des modernen Hellenismus

---

„Die Bewohner ganzer griechischer Ortschaften wurden mittels terroristischer Handlungen aus ihren Häusern entfernt; ihre Häuser, ihre Ländereien und oft auch ihr Mobiliarvermögen wurden konfisziert, und nicht wenige Menschen wurden dabei getötet“

Historiker

Arnold Toynbee

Am 19.12.1916 und am 2.1.1917 beschreibt der österreichische Botschafter Konstantinopels in Wien die letzten Geschehnisse in Amisos, Pontos: 11. Dezember 1916, es wurden 5 griechische Dörfer geplündert und daraufhin verbrannt. Die Bevölkerung wurde vertrieben. 12. Dezember 1916, es werden weitere Dörfer in der Umgebung verbrannt. 14. Dezember 1916, ganze Dörfer werden verbrannt zusammen mit den Schulen und Kirchen. 17. Dezember 1916, in der Periferie von Sampsounta gehen die Plünderungen weiter, es wird vergewaltigt und geschlagen. 31. Dezember 1916, 18 Dörfer sind vollkommen verbrannt worden, 15 zum Teil, etwa 60 Frauen wurden vergewaltigt. Kirchen wurden geplündert.

**Bonn PAAA, Türkei Nr.168, Band 15, f. Band 16, (9.2.1917)**

**V.i.S.d.P.: Ioannis Moisisdis 01737175298**

**EINLADUNG**



**19 MAI**

**PONTOS**

**«DAS RECHT ZU GEDENGEN»**

Am 29. Oktober 1923 wurde die Türkei in ihren heutigen Grenzen gegründet. Damit wurde der Völkermord an den **Griechen aus Pontos, Ionier und Thrakien, Armenier, Assyrer, autochthone Völker von Klein Asien** zur Vergangenheit.

In der Dekade von 1914 - 1924 waren die Pontier des historischen Pontos gebiets von Sinope bis Trapezunt und der Stadt Athen des gastfreundlichen Meeres einer Politik des systematischen Genozids ausgesetzt. Die meisten Opfer waren dabei Frauen und Kinder. Besonders der Pontische Genozid wird daher als ein Frauenmord „Gynäkoktonia“ aufgefasst.

Michalis Charalampidis

"Der Genozid a la Türkei ist leise, boshaft, östlich, ohne theoretischen background, aber praktisch und plünderisch. Vertreibungen, Deportationen von Einwohnern ganzer Dörfer, diese erschöpfenden Märsche im Schnee der Frauen und der älteren Bevölkerung - die Männer sind bereits in Zwangslagern und im Militär - dies alles führt natürlich nicht zu einem Auschwitz mit diesen diabolischen vernichtenden Mechanismus der Menschen - Nein, es war jedoch ein mobiles Auschwitz, die Menschen starben unterwegs, sie liefen nicht mit irgend einem Ziel, nein, sie liefen um zu sterben vom Hunger, von der Kälte, der Verleumdung und der schlechten Behandlung.

«Die mutige Anerkennung eines in der Vergangenheit verübten

Völkermordes (wie die Anerkennung des Holocaust von Deutschland) ist heute keine Bedrohung, sondern **Ehre** - für das Land das den Völkermord zugibt- und tendenziell beschwichtigt es die Nachkommen der überlebenden Opfer und Stärkt den **Frieden!**"

Prof. Dr. Enepekidis

## **EINLADUNG**

Die Vereine der Griechen aus Pontos in

Baden Württemberg laden Sie anlässlich des

«19 Mai, Tag des Gedenkens des Genozids an den Griechen aus Pontos »

zur unseren diesjährigen Veranstaltungen für das Jahr 2014 .

Im Auftrag der Pontischen Vereine aus Baden Württemberg:



Savvas Eksousidis

Vorstandsvorsitzender

des Vereins Pontiaki Estia Stuttgart e.V

### **Programm der Aktionen 2014:**

**Samstag, 17. Mai 2014:**

**16:00 UHR TREFFPUNKT AM**

**Wilhelmsplatz 10 - 70182 Stuttgart**

**17:00 UHR DEMONSTRATIONSZUG**

**17:30 Kundgebung**

Zum Stauffenbergplatz Kranzniederlegung am Mahnmahl

für die Opfer des Nationalsozialismus.

#### **Grußworte:**

**GULAN AVCI:** Ehemalige Abgeordnete der Volkspartei

Die Liberalen des Schwedischen Parlamentes.

**MICHALIS CHARALAMPIDIS:** Politiker und Soziologe.

**Montag den 19 Mai 2014**

**„WIR sind FÜR das LEBEN“**

**Blutspende-Aktion**

**19 Mai Gedenken des Pontischen Genozids**

**Von 12:00 bis 17:00 Uhr im**

**Vereinslokal TV Zazenhausen**

**Vogteiweg 9**

**70437 Stuttgart**